



UMWELT JOURNAL

Die Bürger-Information der Stadt Coburg

Frühjahr 2012

Auf ein Wort



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

anstatt Schnee und Dauerfrost wie im vorherigen Jahr herrschten im zurückliegenden Dezember teils frühlingshafte Temperaturen. In München kletterten die Werte sogar bis auf 16,6 Grad Celsius. Hat uns der Klimawandel also bereits eingeholt?

Fest steht, das Jahr 2011 zählt laut dem Deutschen Wetterdienst zu den fünf wärmsten Jahren seit dem Beginn der Temperaturentwicklungen im Jahr 1881. Klimamodellen zufolge wird die durchschnittliche Jahrestemperatur in Deutschland bis zum Jahr 2100 um bis zu 3,5 Grad Celsius steigen. Eine dramatische Veränderung, die nicht nur weitreichende Auswirkungen auf die Natur, sondern auch auf die Wirtschaft haben wird.

Wissenschaftler und Klimaschützer warnen seit rund 20 Jahren unermüdlich vor den schwerwiegenden Folgen des Klimawandels. Dennoch hat es gerade in den vergangenen Jahren starke Rückschläge für den Klimaschutz gegeben: Im Jahr 2010 erreichte der weltweite Kohlendioxid-Ausstoß ein neues Rekordhoch; 2011 stand der Weltklimagipfel kurz vor dem Scheitern und Kanada verabschiedete sich aus dem Kyoto-Protokoll.

In Deutschland dagegen stehen wir am Beginn einer Energiewende. Es gilt nun, erneuerbare Energien auszubauen, klimafreundliche Technologien weiterzuentwickeln und gleichzeitig nach Möglichkeiten zu suchen, Energie zu sparen. Ein großes Einsparpotenzial bietet dabei die energieeffiziente Gebäudesanierung. Immerhin werden in Deutschland rund 40 Prozent der

gesamten Energie für das Heizen verbraucht. Im Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Coburg ist energieeffizientes Bauen und Wohnen daher eines von fünf Leitprojekten. Die Stabsstelle Umwelt ist Ihr zentraler Ansprechpartner, wenn es um klimafreundliches Bauen geht. Darüber hinaus wird im Laufe dieses Jahres ein Solar-kataster auf der Internetseite der Stadt Coburg zur Verfügung stehen. Anhand eines speziellen Stadtplans können interessierte Bürgerinnen und Bürger dann herausfinden, ob sich ihr Haus für eine Photovoltaikanlage eignet. Damit möchten wir Sie bei Ihren eigenen Bemühungen für den Klimaschutz unterstützen.

Uns allen sollte bewusst sein, dass sich die Energiewende nicht im Alleingang und nicht von heute auf morgen umsetzen lässt. Bund, Länder und Kommunen müssen langfristig gemeinsam anpacken. Umweltschutz macht schließlich nicht Halt vor Landesgrenzen und erst recht nicht vor unserer Stadtgrenze. Stadt und Landkreis Coburg arbeiten bereits gemeinsam für den Klimaschutz in unserer Region. Besonders eng wird dabei in den Bereichen Nahverkehr, Bauen und Umwelterziehung zusammengearbeitet.

Umwelt- und Klimaschutz lassen sich nur gemeinsam verwirklichen. Es ist eine Aufgabe, die im Großen wie im Kleinen verfolgt werden muss, um unseren Kindern und Kindeskindern eine möglichst intakte Umwelt zu erhalten. Eine leichte Aufgabe ist das sicher nicht.

Der Evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm sagte in seiner Neujahrspredigt: „Ich bin überzeugt: Wir können in Deutschland anderen in der Welt zeigen, dass es geht, als Land gut zu leben, ohne die Umwelt zu zerstören.“ In diesem Sinne bitte ich Sie alle:

Machen Sie mit, wenn es darum geht, unsere Umwelt zu schützen!

Ihr

Norbert Kastner
Oberbürgermeister

Helfen Sie unseren Müllwerkern

10 000 Restmüllbehälter innerhalb einer Tour zu leeren

Im Stadtgebiet Coburg sind für die Sammlung von Restmüll über 10 000 Müllbehälter an die Einwohner ausgegeben worden. Diese werden von unseren Müllwerkern innerhalb einer Tour angefahren und geleert, was ein äußerst effizientes Arbeiten erfordert. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Müllbehälter ordnungsgemäß am Straßenrand durch die Bürger bereitgestellt werden. Wir bitten Sie hier um Verständnis, dass unsere Mitarbeiter aufgrund des engen Zeitplanes keine Behälter von Grundstücken holen und zurück stellen können. Um eine zügige Entleerung zu ermöglichen, bitten wir Sie weiterhin, die Behälter mit der Rückseite – die Seite der Räder und des Deckelscharniers – in Richtung



Fahrbahn bereit zu stellen (s. Bild). Hierdurch wird auf den einzelnen Behälter gesehen zwar lediglich eine Zeitersparnis von geschätzten zwei Sekunden erreicht. Betrachtet man allerdings die gesamte Behälteranzahl, so kann bereits diese geringe Einsparung einen erheblichen Zeitgewinn bedeuten. Neben der Zeitersparnis ergibt sich weiterhin gerade bei größeren Behältern eine körperliche Entlastung für die Mitarbeiter des CEB.

Deshalb bitten wir Sie, auch künftig um Ihre Mithilfe bei der korrekten Anordnung der Behälter, um so eine effiziente und dadurch kostengünstige Müllsammlung für die Stadt Coburg zu ermöglichen.

Das Blaue muss ins Grüne Glasflaschen richtig trennen

Warum wird Altglas gesammelt? Glas ist ein Rohstoff, der nahezu beliebig oft recycelt werden kann. Anders als bei manch anderen Wertstoffen entsteht durch das erneute Einschmelzen von Glas keine minderwertige Rohstoffqualität. Heute bestehen Glasflaschen im Schnitt zu 60% aus Recyclingmaterial. Im Falle von Grünglas ist sogar ein Anteil von bis zu 90% recyceltem Material möglich. Neben dem Einsparen von Rohstoff ergibt sich durch das Glasrecycling eine beachtliche Energieersparnis. Nach Angaben des Bundesverband Glasindustrie e.V. wird durch den erneuten Einsatz von nur einer einzigen Glasflasche genügend Energie gespart um damit einen handelsüblichen PC für 25 Minuten zu betreiben. Aufgrund der durchschnittlich in Deutschland über das Jahr gesammelten Menge von rund 2 Millionen Tonnen ergibt sich für das Bundesgebiet eine enorme Ersparnis im Bereich der Energie und daraus resultierend ein verminderter CO₂-Ausstoß von über 600 000 Tonnen.

Was muss ich bei der Trennung beachten? Bei der Verwertung von Glas ist die sortenreine Trennung äußerst wichtig. Gerade Weißglas verträgt nur wenige Prozent an andersfarbigem Glas, um noch verwertet werden zu können. Denken sie dabei an die

rote Socke, die aus Versehen in die Waschmaschine mit den weißen Hemden gerät. Am besten verträgt die Fraktion des Grünglases andersfarbige Beimischungen. Das ist der Grund, weshalb bunte Flaschen, wie z.B. die blaue Proseccoflasche, in den Behälter des Grünglases gehören.

Zum Schluss: Immer wieder werden Bedenken geäußert, dass die Glassammelbehälter bei der Abholung sowieso auf einen LKW gekippt würden und so die einzelnen Fraktionen wieder vermischt werden. Das mag von außen so aussehen – allerdings besitzen die Sammelfahrzeuge eine geteilte Ladefläche, so dass ein sortenreiner Transport gewährleistet wird.

SO TRENNEN SIE RICHTIG

Das darf rein:

- Getränkeflaschen
- Konservengläser
- Marmeladengläser
- pharmazeutische Glasbehälter
- Verpackungsglas, das als Trinkglas genutzt wurde (Senfglas etc.)

Das darf nicht rein:

- Porzellan/Keramik
 - feuerfestes Glasgeschirr
 - Behälter aus Bleikristall wie Blumenvasen, Aschenbecher, Weingläser
 - Trinkgläser
 - Glüh- und Energiesparlampen, Neonröhren
 - Fensterglas
 - Spiegel
 - Weihnachtsbaumkugeln
 - Autoscheiben und -lampen
 - Ceran-Kochfelder
- www.was-passt-ins-altglas.de



Auf Schatzsuche in Coburg Geocaching am Goldbergsee

Die Energieberater des Runden Tisches Energie haben zusammen mit der Stabsstelle Umwelt der Stadt Coburg einen Energie- und Klimaschutz-Cache zwischen der Ernstfarm, Schloss Callenberg und dem Goldberg eingerichtet. An acht Stationen gilt es bei dem Cache knifflige Aufgaben rund um die Themen Energie und Klimaschutz zu lösen.

Geocaching ist eine Art Schnitzeljagd mit Rätseln und Schatzsuche, für die man ein GPS-Gerät oder ein GPS-fähiges Handy benötigt. GPS-Geräte können bei der Touristinfor Coburg, Herrngasse 4, ausgeliehen werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.coburg.de/klimaschutz

Kosten senken, Klima schützen

Kostenlose Energiesparberatung in Coburg

Wer seine Kosten senken und gleichzeitig etwas zum Klimaschutz beitragen möchte, kann sich bei der Energiesparberatung der Stadt Coburg kostenlos und unabhängig beraten lassen.

Experten informieren interessierte Bürgerinnen und Bürger über den sparsamen Umgang mit Energie, die richtige Heiztechnik, die Nutzung erneuerbarer Energien sowie über Fördermöglichkeiten für Sanierungsmaßnahmen.

Um eine möglichst individuelle Beratung zu erhalten, sollten interessierte Bürger – soweit vorhanden – Pläne, Baubeschreibung, Heizanlagenbeschreibung, Heizenergieverbrauch und das Protokoll des Schornsteinfegers mitbringen.

Die Energieberatung findet im Beratungsbüro der Stadt Coburg, Steingasse 18, statt. Der Eingang befindet sich rechts neben dem Haupteingang des Ämtergebäudes. Das persönliche Beratungsgespräch dauert rund 30 Minuten.



Die Energieberater stehen in diesem Jahr freitags von 13.30 bis 16.30 Uhr an folgenden Terminen zur Verfügung: 2. März, 20. April, 4. Mai, 15. Juni, 6. Juli, 5. Oktober, 9. November und 7. Dezember.

Anmeldungen für die Energieberatungen werden im Grünflächenamt unter der Telefonnummer 09561-891671 oder per E-Mail unter agenda21@coburg.de entgegengenommen. Die Bürgerenergieberatung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Agenda 21, des Runden Tisches Energie und der Stabsstelle Umwelt.



Geänderte Sperrmüllannahme

Wertstoffhof des Coburger Entsorgungs- und Baubetriebs CEB

Im Wertstoffhof können die Coburger Bürger Wertstoffe kostenlos anliefern. Aufgrund der Größe des Hofes und aus Bürgerfreundlichkeit nehmen die Mitarbeiter in Glend auch Sperrmüll in Kleinmengen entgegen. Dies allerdings nur gegen eine Entsorgungsgebühr.

Der angelieferte Sperrmüll wird im Anschluss im Müllheizkraftwerk

(MHKW) thermisch verwertet. Das heißt, er wird in einem Heizkraftwerk mit den modernsten Filteranlagen Europas verbrannt und daraus Fernwärme und Strom erzeugt.

Der Nachteil einer Anlieferung des Sperrmülls im Wertstoffhof ist, dass der in Pressmulden gesammelte Sperrmüll mit Fahrzeugen ins benachbarte MHKW gefahren werden muss. Diese Zusatzkosten trägt der Coburger Müllgebührenzahler.

Deshalb können künftig nur noch Mengen bis zu zwei Kubikmeter am Wertstoffhof abgegeben werden. Darüber hinausgehende Mengen werden direkt an das MHKW verwiesen, um einen erhöhten Transportaufwand und die damit verbundenen Kosten zu vermeiden.

Problemmüll-Sammeltermine in Coburg

Immer donnerstags (außer an Feiertagen) können Coburger Bürger an fünf Standorten im Stadtgebiet Schadstoffe beim Problemmüllmobil abgeben. Angenommen werden Sondermüll von Privathaushalten sowie vergleichbare Abfälle in haushaltsüblichen Mengen vom Kleingewerbe. Folgende Termine sind vorgesehen:

08.03.2012	Wirtsgrund	21.06.2012	Paracelsusstraße	20.09.2012	Wertstoffhof
15.03.2012	Wertstoffhof	28.06.2012	Badparkplatz	27.09.2012	Heimatring
22.03.2012	Heimatring	05.07.2012	Wirtsgrund	04.10.2012	Paracelsusstraße
29.03.2012	Paracelsusstraße	12.07.2012	Wertstoffhof	11.10.2012	Badparkplatz
05.04.2012	Badparkplatz	19.07.2012	Heimatring	18.10.2012	Wirtsgrund
12.04.2012	Wirtsgrund	26.07.2012	Paracelsusstraße	25.10.2012	Wertstoffhof
19.04.2012	Wertstoffhof	02.08.2012	Badparkplatz	08.11.2012	Heimatring
26.04.2012	Heimatring	09.08.2012	Wirtsgrund	15.11.2012	Paracelsusstraße
03.05.2012	Paracelsusstraße	16.08.2012	Wertstoffhof	22.11.2012	Badparkplatz
10.05.2012	Badparkplatz	23.08.2012	Heimatring	29.11.2012	Wirtsgrund
24.05.2012	Wirtsgrund	30.08.2012	Paracelsusstraße	06.12.2012	Wertstoffhof
31.05.2012	Wertstoffhof	06.09.2012	Badparkplatz	13.12.2012	Heimatring
14.06.2012	Heimatring	13.09.2012	Wirtsgrund	20.12.2012	Paracelsusstraße

Die Sammlungen finden in der kalendarischen Sommerzeit von 16-18 und in der Winterzeit von 15-17 Uhr statt.

Darf die Badeente in die gelbe Tonne?

Immer wieder taucht die Frage auf, ob denn Kunststoffgegenstände wie etwa die Badeente oder auch eine Plastikschüssel über die gelbe Tonne entsorgt werden dürfen. Dies ist jedoch (noch) nicht der Fall.

Die gelbe Tonne ist eine Wertstoffsammlung für sogenannte Leichtverpackungen. Diese beinhalten lediglich Verpackungen wie z.B. Joghurtbecher oder Folien, für die vom Hersteller ein Entgelt für die Verwertung bezahlt wurde. Gekennzeichnet sind diese Verpackungen durch den „Grünen Punkt“. In Coburg werden darüber hinaus noch Dosen über die Gelbe Tonne erfasst.

Daher muss bei Anlieferung von beispielsweise altem Kinderspielzeug aus Kunststoff auf unserem Wertstoffhof der Entsorgungssatz von Sperrmüll berechnet werden, auch wenn Kunststoffverpackungen durch den CEB kostenfrei gesammelt werden.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob ein Gegenstand in den Restmüll oder in die Verpackungssammlung gehört, suchen Sie einfach nach dem „Grünen Punkt“. Ist dieses Symbol nicht auf dem Gegenstand zu finden, so ist dieser über den Restmüll zu entsorgen.

Durch diese Unklarheiten hat sich seit der Einführung des Dualen Systems eine Verwertungsquote von über 100% eingestellt. Im Jahr 2008 lag die Quote bei 120%. Das bedeutet, es werden mehr Verpackungen verwertet, als sich

eigentlich im Umlauf befinden. Das ist zum einen auf die Fehlwürfe im Bereich der sogenannten „Stoffgleichen Nichtverpackungen“ – wie zum Beispiel der Badeente – zurückzuführen. Zum anderen gibt es Herstellerfirmen, die kein Entgelt für die Verwertung auf ihre Verpackungen aufschlagen und sich um die Verwertung selbstständig kümmern wollen. Auf diesen Verpackungen ist ebenfalls kein „Grüner Punkt“ vorhanden. Sehr oft landen diese trotzdem in der gelben Tonne und verfälschen so die Statistik.

Momentan wird durch die Bundesregierung ein neuer Gesetzentwurf geprüft, durch den eine Sammlung von Badeenten und anderen „Stoffgleichen Nichtverpackungen“ über das bestehende System der Gelben Tonnen ermöglicht werden soll. So könnte die bestehende Sammlung stark vereinfacht werden und die Bürger hätten die Möglichkeit, alle Kunststoffartikel auf einfachem Wege einer Verwertung zuführen. Ob und wann ein solches Gesetz verabschiedet wird, ist allerdings noch nicht geklärt.



www.ceb-coburg.de

Akku aufladen in der Coburger Innenstadt

An der Unteren Anlage, nicht weit entfernt vom Albertsplatz, gibt es seit Herbst 2011 Coburgs erste Stromtankstelle. Besitzer von Elektrofahrrädern können dort ihre Zweiräder aufladen. Alles, was dazu benötigt wird, ist eine Chipkarte. Diese gibt es für eine Leihgebühr von fünf Euro bei der Stabsstelle Umwelt im Ämtergebäude, Steingasse 18, Zimmer 114. Kosten entstehen den Nutzern nicht, denn die Städtischen Werke Überlandwerke Coburg stellen den Strom zunächst kostenlos zur Verfügung.

